ARBEITSMAPPE FÜR ERSTWÄHLER*INNEN

MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT AB DER NEUNTEN SCHULSTUFE

ARBEITSBLÄTTER INKLUSIVE
TUTORIAL FÜR LEHRER*INNEN

ALT GENUG
mitmischen, mitreden, mitgestalten.
DOs

EIN PROJEKT VON
LOGO! JUGENDMANAGEMENT
beteiligung.st

Das Land Steiermark

LEGENDE

basic: Setzt keine Vorkenntnisse voraus, geht von den Lebenswelten der Jugendlichen aus, sucht nach den persönlichen Meinungen der Schüler*innen.

medium: Setzt das Erfassen von kurzen Texten voraus, selbstständiges Erarbeiten von Inhalten, Austausch von Meinungen und Informationen in der Gruppe, mehrteilige Arbeitsanweisungen.

advanced: Setzt Reflexions-, Präsentations- und Abstraktionsfähigkeit voraus.

Idee	Entwickeln und Formulieren von Ideen, Forderungen, Wünschen
Diskussion	Austausch von Meinungen
Wissen	Erarbeitung und Festigung von neuem Wissen
Transfer	Ergebnisse entstehen, werden gesichert und präsentiert
Mail	Bitte um Übermittlung der Ergebnisse an **mitmischen@beteiligung.st**

Bei allen Arbeitsblättern mit dem Zeichen @ können Ergebnisse gesichert und abfotografiert oder eingescannt an **mitmischen@beteiligung.st** geschickt werden. Die Fachstelle beteiligung.st sammelt die Ergebnisse von allen Schüler*innen. Diese werden politischen Verantwortungsträger*innen in der Steiermark übergeben und auf **www.mitmischen.steiermark.at** veröffentlicht. Ihre Ergebnisse können so auch als Anregung für andere Schulklassen und Jugendgruppen dienen!

ÜBER DIESE ARBEITSMAPPE

Diese Arbeitsmappe für Erstwähler/-innen wurde im Zuge des Jugendbeteiligungsprojektes ALT GENUG im Jahr 2015 von beteiligung.st und LOGO jugendmanagement entwickelt. Im Vorfeld der Bundespräsidentschaftswahl im Jahr 2016 und der Nationalratswahl 2017 wurde sie in weiteren, überarbeiteten und ergänzten Auflagen veröffentlicht. Die 4., wiederum komplett überarbeitete und ergänzte Auflage entstand im Jahr 2019 im Vorfeld der Wahl zum Europäischen Parlament. Seither wurde diese Mappe regelmäßig vor Urnengängen adaptiert und liegt 2020 in 5. Auflage vor.
Die Arbeitsblätter sollen jungen Menschen näherbringen, dass Politik im Allgemeinen und Wahlen im Speziellen etwas mit ihrem eigenen Alltag zu tun haben. Im Mittelpunkt stehen die Jugendlichen und ihre Meinungen – diese sind wichtig und sollen auch gehört werden.

Alle Arbeitsblätter stehen auf www.altgenug.st/downloads-grw2020 als Kopiervorlage zur Verfügung – dort gibt es auch weitere Arbeitsblätter und Informationen rund um Politik (mit Schwerpunkt auf die Steirische Landespolitik).

Viel Erfolg und Spaß bei der Umsetzung!

Quellen:

- Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit; Politische Bildung, aber wie?; www.boja.at/projekte/partizipation
- Bundeszentrale für politische Bildung; Arbeitsmappe Wahlen für Einsteiger. Bundeszentrale für politische Bildung; Methodenkiste. Methoden für Schule und Bildungsarbeit
- www.mitmischen.steiermark.at

IMPRESSUM

5., ergänzte und überarbeitete Auflage 2020
LOGO jugendmanagement gmbh, Fachstelle für Jugendinformation & -kommunikation
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Mag.ª Ursula Theißl (Geschäftsführung), info@logo.at, www.logo.at
beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Mag.ª Daniela Köck (Geschäftsführung), office@beteiligung.st, www.beteiligung.st
Konzeption und Redaktion: Johannes Heher, BEd, Mag.ª Daniela Köck, Mag.ª Birgit Lacheiner, Mag.ª Katrin Uray-Preininger, Thomas Doppelreiter, Mag. Bernhard Schindler
Design und Gestaltung: dreifünf, www.dreifuenf.at, LOGO jugendmanagement Mag. Bernhard Schindler

mit freundlicher Unterstützung vom Land Steiermark

STIMMZETTEL

Vor jeder Wahl erstellt jede Partei eine Liste **mit Politikerinnen und Politikern**. Wenn eine Partei dann zum Beispiel drei Mandate bei der Wahl erhält, ziehen die ersten drei Personen von der Liste für die Partei in den Gemeinderat ein. Die Anzahl der Mandate hängt davon ab, wie viel Prozent der gültigen Stimmen die Partei bei der Wahl erhalten hat.

Hier gibst du deine Stimme einer Partei.

Damit deine Wahlstimme gültig ist, muss klar erkennbar sein, welche Partei du wählen wolltest. Am eindeutigsten das traditionelle **X** im dafür vorgesehenen Kreis. Dein X kann aber auch ein +, ein * oder ein anderes Symbol sein.

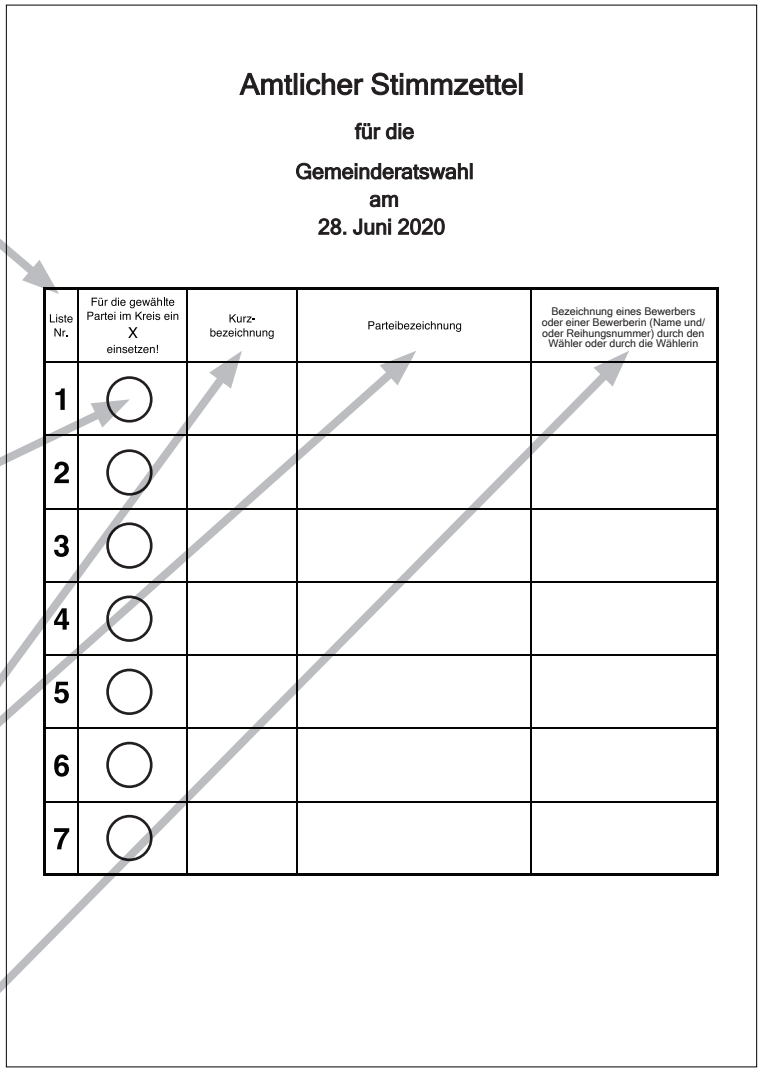
Du darfst auch eine Partei unterstreichen oder alle Parteien, die du nicht wählen möchtest, durchstreichen (wenn dir das nicht zu viel Arbeit ist …). Ist jedoch nicht eindeutig erkennbar, welche Partei du wählen wolltest oder bleibt dein Stimmzettel leer, ist deine Stimme ungültig.

Hier findest du die **Parteien, die zur Wahl stehen** – einmal ihre Abkürzung und einmal ihre volle Parteibezeichnung. Eine Partei ist grundsätzlich eine Vereinigung von Menschen mit ähnlichen politischen Zielen. Bei Wahlen ist es deine Aufgabe, jene Partei zu wählen, mit deren politischen Zielen du persönlich die meisten Übereinstimmungen hast.

Hier kannst du **eine Vorzugsstimme vergeben.** Die Liste jeder Partei mit der Reihung ihrer Kandidat*innen wird in der Wahlkabine ausgehängt. Bist du mit dieser Reihung nicht zufrieden, kannst du sie mit deiner Vorzugsstimme beeinflussen: Trag dafür den Namen der Person und/oder ihre Reihungsnummer in das dafür vorgesehene Feld ein.

Hinweis: Die Person muss jener Partei angehören, die du gewählt hast. Falls dies nicht zutrifft, bleibt deine Stimme zwar gültig, die Vorzugsstimme wird jedoch nicht berücksichtigt.

Möchtest du keine Vorzugsstimme vergeben? Kein Problem! Deine Stimme für die Partei ist selbstverständlich trotzdem gültig!



Amtlicher Stimmzettel

für die

Gemeinderatswahl
am
28. Juni 2020

Liste Nr.	Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen!	Kurz-bezeichnung	Parteibezeichnung	Bezeichnung eines Bewerbers oder einer Bewerberin (Name und/ oder Reihungsnummer) durch den Wähler oder durch die Wählerin
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				

WAHLKARTE

Wenn du am 28.06.2020 nicht innerhalb der Öffnungszeiten zu deinem Wahllokal gehen kannst, kannst du mit einer Wahlkarte wählen. Diese kannst du entweder mit der Post aus dem In- und Ausland schicken (sofort nach Erhalt der Wahlkarte möglich) oder du gibst sie in einem Wahllokal ab. So oder so – die Wahlkarte muss bis spätestens 17 Uhr am Wahltag bei der Wahlbehörde sein.

Und so funktioniert das Wählen mit Wahlkarte:

1. Du kannst ab ca. acht Wochen vor der Wahl deine Wahlkarte beantragen. So funktioniert's:

- Du kannst sie am Gemeindeamt persönlich abholen (bis zwei Tage vor der Wahl, 12 Uhr).
- Du kannst sie schriftlich bei deiner Gemeinde anfordern (bis vier Tage vor der Wahl).
- Du kannst sie auf www.wahlkartenantrag.at online beantragen (bis vier Tage vor der Wahl).

Wenn du die Wahlkarte schriftlich oder online anforderst, kommt sie per Post – du musst sie persönlich entgegennehmen.

2. DOs!WählemitWahlkarte!

1. Wahlkartenkuvert, Stimmzettel und kleines Kuvert auspacken.
2. Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausfüllen
3. Stimmzettel in kleines Kuvert geben und das Kuvert zukleben.
4. Kleines, verschlossenes Kuvert in das Wahlkartenkuvert geben und Wahlkarte unterschreiben. Mit deiner Unterschrift garantierst du, dass du den Stimmzettel persönlich, geheim und unbeeinflusst ausgefüllt hast.
5. Wahlkartenkuvert zukleben und gleich abschicken oder am Wahltag in ein Wahllokal bringen.

Wahlkarte — **Gemeinderatswahl 2020**

MUSTER

Fortlaufende Zahl im Wählerverzeichnis	Vorname, Familienname oder Nachname	Geburtsjahr
123	Maximilian Musterfrau	2003
Gemeinde	**Straße/Gasse/Platz, Hausnummer**	**Auslandsösterreicherin o. Auslandsösterreicher**
Mustern	Erstwählerplatz 15	☐

Eidesstattliche Erklärung (bei einer Stimmabgabe mittels Briefwahl):

Mit nebenstehender Unterschrift erkläre ich eidesstattlich, dass ich den inliegenden amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt habe.

Bezirk	Wahlsprengel	Regionalwahlkreis	Raum für Barcode oder QR-Code
Mustertal	097	1A	

Ort, Datum: Mustern, 10.06.2020

Unterschrift der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters/ für die Bürgermeisterin oder für den Bürgermeister

Amtsstampiglie oder Bildmarke

Die oben genannte Person ist berechtigt, ihr Wahlrecht auch außerhalb des Ortes, an dem sie im Wählerverzeichnis eingetragen ist, auszuüben. Duplikate für abhandengekommene Wahlkarten dürfen in keinem Fall ausgefolgt werden.

Hinweis und Verifizierungshinweis im Fall einer Amtssignatur:

DOs! UND WENN ICH JETZT DOCH ZEIT HAB?

Wenn du schon eine Wahlkarte beantragt hast, musst du diese unbedingt unverklebt und nicht ausgefüllt in dein Wahllokal mitnehmen – ohne Wahlkarte darfst du deine Stimme nicht mehr abgeben!

Amtlicher Stimmzettel

für die

Gemeinderatswahl am 28. Juni 2020

WAHLKREIS 1

Liste Nr.	Für die gewählte Partei im Kreis ein **X** einsetzen!	Kurz-bezeichnung	Parteibezeichnung	Bezeichnung einer Bewerberin/eines Bewerbers durch die Wählerin/den Wähler
1	◯			
2	◯			
3	◯			
4	◯			
5	◯			
6	◯			
7	◯			

WOFÜR SIND GEMEINDEN ZUSTÄNDIG?

Ziele: Zuständigkeiten der Gemeinden und die Bedeutung der Gemeindeebene für den eigenen Alltag kennenlernen.

Zum Arbeitsblatt:

Ausgangspunkt dieses Arbeitsblatts sollen die eigenen Erfahrungen und die eigenen Lebenswelten sein: Wann gehe ich „auf die Gemeinde“? Was wird auf Gemeindeebene entschieden, was nicht?
Bearbeitungsmöglichkeiten je nach Einschätzung:

- Die Jugendlichen überlegen zuerst selbst, tauschen sich danach in Kleingruppen aus. In der Gruppe wird gemeinsam überlegt, wofür Gemeinden zuständig sind. Die Lehrperson stellt richtig/ergänzt.
- Die Jugendlichen überlegen in Kleingruppen, wofür Gemeinden zuständig sind. Sie recherchieren selbstständig über die Zuständigkeiten.

WOFÜR SIND GEMEINDEN ZUSTÄNDIG?

Alle fünf Jahre finden die Gemeinderatswahlen statt. Bei einer Gemeinderatswahl könnt ihr mitbestimmen, wer im Gemeinderat für euren Wohnort Entscheidungen trifft. Diese können euer Leben sehr direkt betreffen. Doch wofür sind Gemeinden eigentlich zuständig – und wofür nicht?

Überlegt in der Klasse oder in Kleingruppen gemeinsam. Ihr könnt auch im Internet recherchieren. Kreist die Zuständigkeiten eurer Gemeinde ein!

kein Jugendzentrum im Ort

Ausbau des Toptickets

Neue Oberstufe (NOST)

die Busverbindungen in die Gemeinde

die verschmutzte Parkanlage im Ort

45 km/h für Mopeds

Kinderbetreuung

Wofür ist meine Gemeinde eigentlich zuständig?

Regelungen im Jugendschutzgesetz

Herbstferien

Wahlkarte beantragen

Fischereirecht

die hohen Preise beim Schulbuffet

Mopedführerschein erst ab 15 Jahren

Rauchverbot unter 18 Jahren

schlechte Internetverbindung

Wahlrecht

Pfand für Plastikflaschen

aktuelles Tierschutzgesetz

Welche sonstigen **Zuständigkeiten eurer Gemeinde** kennt ihr?

WAHLHÜRDEN

Ziele: Reflexion der persönlichen Einstellung zum Wählen, Meinungen sichtbar machen, Problemlagen formulieren, Lösungen suchen.

Ablauf:

Die Schüler*innen lesen sich die Wahlhürden durch, formulieren evtl. eine persönliche Wahlhürde. Alle Wahlhürden werden als Schlagwörter deutlich lesbar im Raum verteilt aufgelegt. Alle suchen sich ihren ganz persönlichen Wahlfeind und stellen sich zu ihm.

Wenn sich alle positioniert haben, können einzelne Personen dazu befragt werden, warum sie bei diesem Wahlfeind stehen. Hat sich jemand auf die Position „persönliche Wahlhürde“ gestellt, befragt man diese Personen danach.

Leiten Sie eine kurze Diskussionsrunde im Plenum zu den Fragen am Arbeitsblatt an. Sammeln Sie die Aussagen der Schüler*innen, warum sie wählen bzw. warum nicht.

WAHLHÜRDEN

Was macht Wählen eigentlich so schwer? Warum gehen viele Menschen nicht zur Urne und warum sinkt die Wahlbeteiligung immer weiter? Werft doch mal einen Blick in eure Klasse – wie ist das mit dem Wählengehen bei euch? Wenn ihr überzeugte Wähler*innen seid, dann überlegt doch mal, wie das in eurem Freundeskreis oder bei euch in der Familie ausschaut!

1

GLEICHGÜLTIGKEIT
„Wir sind den Politikerinnen und Politikern sowieso egal – uns fragt keiner!“

Ich geh nicht wählen, denn warum sollte mich Politik interessieren?
Ist doch sowieso alles egal, was die da oben machen! Für uns Jugendliche interessieren sich die Politiker*Innen sowieso nicht und in Sachen (Aus-)Bildung, Arbeitsplatz, Integration oder Umwelt kann ich von der Politik eh nichts erwarten.

FRUST
„Was bringt es überhaupt – alles leere Versprechen!“

Die Politiker*innen kümmern sich doch eh nur um ihr eigenes Geld und wollen mehr Macht bekommen. Die bekommen fette Pensionen und wir dürfen arbeiten, arbeiten, arbeiten und haben lange nicht so viel Geld wie die da oben. Und was die Politiker*innen während des Wahlkampfs alles versprechen, ist nach der Wahl schon wieder vergessen.

ÜBERFORDERUNG
„Wen soll ich wählen – macht sowieso keinen Unterschied für mich!“

Alle Parteien wollen, dass ich sie wähle. Aber welche Partei vertritt denn meine Interessen? Gibt es überhaupt einen Unterschied zwischen all den Parteien? Wer will eigentlich was: Gesamtschule ja – Gesamtschule nein. Berufsheer ja – Berufsheer nein. Steuern rauf – Steuern runter. Und alle haben, selbst innerhalb der Parteien, unterschiedliche Ansichten. Wie soll ich da noch durchblicken? Woher soll ich wissen, welche Partei ich wählen soll, wenn ich nicht einmal weiß, wofür sie sich einsetzt?

FAULHEIT
„Wählen gehen ist vergeudete Zeit, da mach ich lieber was anderes …!“

Jetzt lieg ich so gemütlich im Bett und heute ist Sonntag. Ich will ausschlafen und später treffe ich mich noch mit Freunden. Macht doch viel mehr Spaß, als wählen zu gehen. Und so wichtig ist es jetzt auch nicht. Auf die eine Stimme mehr oder weniger kommt es ja eh nicht an. Wenn es wirklich wichtig wäre, würde ich schon hingehen, aber jetzt?

WAHLHÜRDE XY
„Ich finde …“

.....

.....

.....

.....

.....

2

Deine Meinung ist gefragt! Wie könnte die Wahlbeteiligung gerade bei jungen Menschen gefördert werden? Warum ist das wichtig? In wessen Interesse wäre es, dass mehr Menschen wählen gehen? Welche Gründe sprechen eigentlich für das Wählen?

Diskutiert darüber, was sich ändern müsste, damit die Wahlhürden eventuell nicht mehr so groß wirken.

Warum wir wählen!

Warum wir nicht wählen!

WIR GRÜNDEN EINE PARTEI!

Ziele: Parteien verstehen lernen, Prioritäten setzen, Argumente finden

Ablauf:

Diese Übung bietet sich am besten ab einer Zeit von 2 Unterrichtseinheiten an. In dieser Übung sollen Schüler*innen eine Partei gründen. Dazu teilen Sie die Klasse am besten in 3-5 gleich große Gruppen auf. Die Gruppen sollen die auf dem Blatt gestellten Fragen in Hinblick auf ihre Partei beantworten und sich auf eine*n Spitzenkandidat*in einigen. Diese*r nimmt am Ende an einer kurzen Podiumsdiskussion teil.

Zur Podiumsdiskussion: Klärung der Moderation: Schüler*in oder Lehrperson? Wer auch immer die Diskussionsmoderation übernimmt, sollte sich 3-5 Fragen überlegen, die an alle Kandidat*innen gerichtet sind. Zum Beispiel:

Bitte stell dich kurz mit deinem Parteiprogramm vor!
Was sind eure wichtigsten Ziele?
Wen wollt ihr damit besonders ansprechen?
Was würdet ihr als erstes machen, wenn ihr gewählt werdet?

Wichtig ist es auf eine gerechte Redezeit zu achten. Dies ist evtl. mit einer Sanduhr oder dem Handytimer möglich.
Am Ende findet eine Wahl (geheim) statt – dafür können Sie zum Beispiel die Stimmzettel aus der ersten Übung verwenden.

Arbeitsblatt3

DU BIST ALT GENUG ZUM WÄHLEN: DOs

WIR GRÜNDEN EINE PARTEI

Wir gründen eine Partei und treten bei der nächsten Wahl an. Teilt euch in 3-5 ungefähr gleich große Gruppen auf! Stellt euch vor, ihr tretet bei der nächsten Wahl an und müsst dafür eine Partei gründen!

BENÖTIGTES MATERIAL:
- Stifte
-Plakat
-Smartphone/PC

1 Wichtige Fragen für eure Parteigründung: **Notiert** euch zu folgenden Themen die wichtigsten Punkte

Welchen Namen soll eure Partei haben?
Was sind die wichtigsten **Punkte eures Parteiprogramms**?
Wofür steht eure Partei, was sind eure **Top 3 Themen**?
Wer ist eure*euer **Spitzenkandidat*in**?
Welcher **#hashtag** beschreibt eure Partei?
Welche **Farbe** soll eure Partei haben?

2 Gestaltet nun für eure Partei ein Wahlplakat! Überlegt euch einen Slogan für **euer Wahlplakat**!
Tipp: schaut euch dazu Wahlplakate im Internet an! Was bewirkt ein Wahlplakat? Was solltet ihr beachten?

3 Im Anschluss präsentieren sich alle Parteien dem Plenum und die Spitzenkandidat*innen nehmen an einer **Podiumsdiskussion** teil.

4 Am Ende der Einheit findet **eine Wahl** statt! **Welche Partei** spricht euch besonders an und bekommt die **meisten Stimmen**?

WAHLDISKUSSION

Ziele: Austausch und kreativer Zugang zum Thema Wählen, Meinungen vertreten, Methode kennenlernen.

Ablauf:

Es gibt keine strenge Abfolge der Redebeiträge, wer zu Äußerungen einer*s Diskutierenden etwas ergänzen möchte oder eine widersprüchliche Ansicht einbringen will, kann sich direkt anschließen. Auch aus dem Außenkreis können sich alle beteiligen.

Wer etwas zur Diskussion im Innenkreis äußern möchte, setzt sich auf den leeren Stuhl und bringt den Redebeitrag ein. Anschließend geht diese Person wieder in den Außenkreis zurück. Die Diskussion sollte nicht länger als 15 Minuten dauern.

Die Moderation achtet auf Ausgewogenheit und die Zeit. Nach der Diskussion treffen sich alle im Plenum und reflektieren kurz das Geschehen.

Variante

Auch hier treffen sich die Diskutierenden im Innenkreis, Ausgangspunkt ist ebenso eine provokante Aussage. Ein Stuhl ist für die Moderation und zwei Stühle bleiben für den Außenkreis frei. Auch hier gibt es nach der Diskussion eine Reflexionsrunde im Plenum.

WAHLDISKUSSION

Über das Wählen gibt es viele Meinungen. Kennt ihr die Ansichten eurer Kolleginnen und Kollegen in der Klasse?

Wählt gemeinsam in der Klasse eines der folgenden Statements als Grundlage für eure Diskussion!

Wählen sollen nur die Leute dürfen, die einen IQ von mindestens 100 haben.

Wählen ist reine Zeitverschwendung.

Wählen ist das Wichtigste in einer Demokratie, es sollte die Wahlpflicht eingeführt werden.

Schulsprecher*nnen- und Klassensprecher*innenwahlen haben nichts mit der Realität zu tun.

Echte Beteiligung hat nichts mit Wählen zu tun.

Oder eine Frage, die euch selbst einfällt! Für die Diskussion ist es am spannendsten, wenn sie stark polarisierend ist.

Meine Argumente sind:

.....

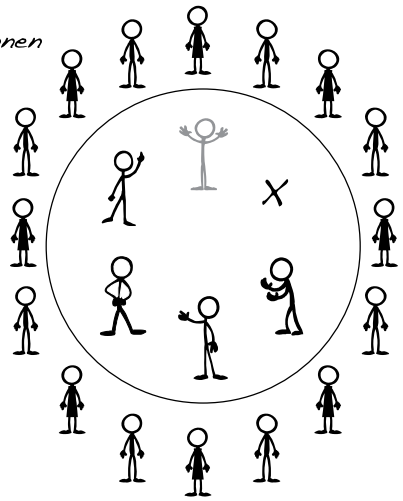
.....

.....

DIE FISHBOWL-METHODE

Bei der Fishbowl-Methode werden in einem Innenkreis Meinungen vorgestellt und diskutiert. Die zuhörenden Schüler*innen sitzen im Außenkreis und können sich jederzeit beteiligen. Die Lehrerin, der Lehrer oder jemand aus der Klasse leitet und moderiert die Diskussion. Wie bei einem Goldfischglas können also viele zusehen und -hören, wie einige diskutieren – allerdings mit der Möglichkeit, auch selbst reinzuspringen und mitzudiskutieren!

- fixe Diskussionsteilnehmer*nnen
- Moderator*in
- freier Stuhl
- übrige Schüler*innen



VARIANTE

Spannend kann es auch sein, die Diskussion mit vorgegebenen Rollen zu diskutieren. Dabei können andere Aspekte einfließen und man kann in der Rolle auch mal eine Meinung vertreten, die mit der eigenen so absolut gar nichts zu tun hat.

Verteilt die drei Rollen, die Personen sollen sich kurz einlesen und bekommen ein Namensschild mit der Rollenbezeichnung, vielleicht findet ihr auch einen fiktiven Namen!

MUTTER, VATER:
Ist sehr besorgt um Nachwuchs, möchte die beste Ausbildung, die beste Entfaltungsmöglichkeit. Hat Angst, dass Wählen eine völlige Überforderung ist, will Kind beschützen. Bringt Kind überall mit dem Auto hin, will Kind vor der Welt da draußen bewahren. Denkt, Politik hat nichts mit dem Leben des Kindes zu tun.

SCHULSPRECHER*IN:
Ist eine sehr engagierte Person und schon seit vielen Jahren in der Jugendorganisation einer Partei tätig. Macht viele Fortbildungen bei der Parteiakademie und ist gut vernetzt. Setzt sich in der Schule für Neuerungen ein und hat keine Bedenken, auch in Gremien vor Erwachsenen die eigene Meinung zu vertreten.

BÜRGERMEISTER*IN:
Ist schon viele Jahre im Amt und wird noch in dieser Legislaturperiode an eine Nachfolgerin, einen Nachfolger übergeben. In der kleinen Gemeinde laufen die Dinge seit Jahren so, wie sie immer schon gelaufen sind. Es gibt eine große Abwanderung von jungen Menschen, die Gemeinde wird langfristig mit anderen Gemeinden zusammengelegt werden.

JUGENDLICHER POLITIKMUFFEL:
Hat schon von ihren/seinen Eltern mitbekommen, dass Wählen sowieso umsonst und reine Zeitverschwendung ist. Hat einen großen Freundeskreis und trifft sich regelmäßig mit ihm im Jugendzentrum. Spricht über Gott und die Welt, Politik ist bei den Gesprächen jedoch nie ein Thema.

VIELLEICHT ÜBERLEGT IHR EUCH IN DER KLASSE EINE WEITERE ROLLE FÜR DIE DISKUSSION!
Hier ist Platz für die Beschreibung:

.....

.....

.....

.....

REFLEXION
Diskussionen nach der Fishbowl-Methode können sehr spannende Ergebnisse bringen! Besprecht nach der Diskussion in der Klasse die wichtigsten Erkenntnisse! Wie ist es den Personen im Innen- und Außenkreis ergangen? Konntet ihr euch mit der vorgegebenen Rolle identifizieren? Vielleicht findet sich eine Schülerin, ein Schüler in eurer Klasse, die oder der die ganze Diskussion beobachtet und die spannendsten Argumente und Situationen mitschreibt. Für die Reflexionsrunde ist es hilfreich, wenn jemand die zentralsten Momente zusammenfassen kann.

@ Die Ergebnisse sind auch für andere interessant! Schickt doch einfach eure Notizen mit den wichtigsten Argumenten und einem Stimmungsbild der Diskussion, vielleicht auch Fotos an **mitmischen@beteiligung.st**!

SOCIAL MEDIA PROFIL DEINER GEMEINDE

Ziele: Auseinandersetzung mit der Heimatstadt, Hervorhebung von für die Jugend relevanten Orten

Ablauf:

Die Schüler*innen sollen ein Profil ihrer Heimatgemeinde (muss nicht die Schulgemeinde sein) erstellen. Dazu recherchieren die Schüler*innen alleine oder in Kleingruppen, um das Arbeitsblatt stammbuchartig auszufüllen.

Arbeitsblatt 5

DU BIST ALT GENUG ZUM WÄHLEN: DOs

SOCIAL MEDIA PROFIL DEINER GEMEINDE

Erstelle ein Profil deiner Gemeinde! Wenn möglich, kannst du auch im Internet recherchieren!

Profilname: _____
(Name deiner Gemeinde)

Meine Gemeinde liegt hier:

Meine Bürgermeister*in heißt: _____

Meine Gemeinde hat ca._____ Einwohner*innen.

Freund*innen: _____
(Nachbargemeinden deiner Gemeinde)

In einer Beziehung mit: _____
(Partnergemeinden deiner Gemeinde)

Ausbildung:_____
(Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in deiner Gemeinde)

Arbeit:_____
*(Firmen und Arbeitgeber*innen in deiner Gemeinde)*

Likes:_____
(Was gefällt dir an deiner Gemeinde besonders?)

Musik:_____
(Bekannte Bands/Musikgruppen aus deiner Gemeinde, Möglichkeiten, wo man Musik machen kann)

Sport und Freizeit:_____
(Sport- und Freizeitmöglichkeiten in deiner Gemeinde, Vereine, Sportplätze, …)

PM an deine*n **Bürgermeister*in**:
*(Was möchtest du ihm*ihr sagen?)*

Was würdest du als Erstes tun, wenn du selbst **Bürgermeister*in** in deiner Gemeinde wärst?

WER HAT DIE WAHL?

Ziele: Infos zum Wahlrecht auf Gemeinderatsebene erfahren, das Wahlrecht thematisieren und Überlegungen zum Wahlrecht gemeinsam mit den Schüler*innen anstellen

Zum Arbeitsblatt

Ausgangspunkt dieses Arbeitsblatts ist das aktuelle Wahlrecht auf Gemeinderatsebene. Wahlberechtigt auf Gemeinderatsebene in der Steiermark sind:

Alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft sowie Nicht-österreichische EU-Bürger*innen, die am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben. (siehe auch www.altgenug.st)

Folgende Personen am Arbeitsblatt sind daher auf Gemeinderatsebene nicht wahlberechtigt:

- Marina (weil sie weder die Staatsbürgerschaft besitzt noch EU-Bürgerin ist),
- Tom (weil er noch nicht 16 Jahre alt ist),
- Delpina (weil sie weder die Staatsbürgerschaft besitzt noch EU-Bürgerin ist).
- Edina aus Finnland darf auf Gemeinderatsebene und auf EU-Ebene wählen, bei anderen Wahlen in Österreich jedoch nicht.

WER HAT DIE WAHL?

Alle fünf Jahre finden Gemeinderatswahlen statt. Wer zur Wahl geht, kann mitbestimmen, wer die nächsten Jahre wichtige Entscheidungen für die Gemeinde trifft. Doch wer DARF eigentlich in der Gemeinde wählen – und wer nicht? Und: wer sollte deiner Meinung nach wählen dürfen?

Hier siehst du einige Personen aufgelistet, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben. Wer von diesen Personen darf bei der nächsten Gemeinderatswahl wählen gehen?	**Darf wählen**	**Darf nicht wählen**	**Sollte wählen dürfen**
Marina, 39, aus Albanien, lebt seit 15 Jahren in Österreich, führt einen Lebensmittelladen mit 4 Angestellten.			
Jörg, 42, Angestellter, lebt seit 20 Jahren im Ausland, ist nach wie vor hier gemeldet, verbringt nur mehr eine Woche pro Jahr in seine Heimatgemeinde.			
Tom, 15, Lehrling, Leiter einer Jungschargruppe, engagiert beim Jugendrotkreuz			
Rudolf, 39, seit drei Jahren arbeitslos, lehnt Demokratie ab und war noch nie wählen.			
Roswitha, 92, Pensionistin, Urgroßmutter, lebt seit fünf Jahren im Seniorenheim und hatte letztes Jahr einen Schlaganfall.			
Edina, 29, Computerspezialistin aus Finnland, lebt seit 4 Jahren in Österreich, kann kaum Deutsch.			
Delpina, 29, anerkannter Flüchtling aus Syrien, lebt seit 5 Jahren in Österreich, hat ein abgeschlossenes Medizin-Studium			

Recherchiert, welche Personen in Österreich auf **Gemeinderatsebene** wählen dürfen. Welche der angeführten Personen dürfen zwar auf Gemeinderatsebene wählen, aber nicht auf Landes- und Bundesebene?

Wenn du entscheiden könntest: Welche dieser Personen sollten in Österreich das **Wahlrecht** bekommen? Warum? Warum nicht?

DU HAST DIE WAHL!

Ziele: Infos zum Wahlrecht auf Gemeinderatsebene erfahren, das Wahlrecht thematisieren und Überlegungen zum Wahlrecht gemeinsam mit den Schüler*innen anstellen

Ablauf:

Fragebogen ausfüllen und auswerten. Anschließend fünf Wahltypen aus den Ergebnissen des Fragebogens auf Papier oder Kärtchen im Klassenzimmer verteilen. Welchem Typ würden sich die Schüler*innen jetzt nach ihren Antworten zuordnen? Statements aus den einzelnen Gruppen sammeln, ob das Ergebnis überraschend ist, den eigenen Eindruck bestätigt, andere Personen auf einer unerwarteten Position stehen.

DIE FOLGENDEN MEINUNGEN ÜBER DAS WÄHLEN SIND HÄUFIG ZU HÖREN. WELCHEN AUSSAGEN STIMMST DU ZU, WELCHEN GANZ UND GAR NICHT? KENNZEICHNE DEINE ANTWORT IN DEN ZWEI RECHTEN SPALTEN UND BERECHNE ANSCHLIESSEND DIE SUMME!

	Stimme zu	Stimme nicht zu
1. Demokratie funktioniert nur, wenn sich alle daran beteiligen.	◯ + 1	◯ – 1
2. Ich habe mit Politik nichts zu tun. Wieso sollte ich da wählen gehen?	◯ – 2	◯ + 2
3. Jede Stimme ist wichtig, auch meine. Ich gehe wählen, weil ich so mit geringem Aufwand über die Zukunft mitentscheiden kann.	◯ + 2	◯ – 2
4. Die Parteien gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Da kann ich mich gar nicht entscheiden.	◯ – 1	◯ + 1
5 Das Recht zur freien Wahl der eigenen Vertretung ist ein wichtiges Recht. Darauf sollte man nicht leichtfertig verzichten.	◯ + 2	◯ – 2
6. In der Masse der Wähler*innen zählt meine Stimme eh nichts.	◯ – 2	◯ + 2
7. Ich gehe wählen, weil sonst andere über mich und mein Leben entscheiden.	◯ + 1	◯ – 1
8. Ich würde gerne an Volksabstimmungen teilnehmen und über politische Sachfragen abstimmen, aber wählen und Politikerinnen und Politikern einen Freifahrtschein ausstellen, damit sie vier Jahre tun und lassen können, was sie wollen, dazu bin ich nicht bereit.	◯ – 1	◯ + 1
9. Ich gehe wählen, weil wir einen Politikwechsel in unserem Land dringend nötig haben.	◯ + 1	◯ – 1
10. Ich kenne keine Partei, die mich überzeugt und meine Interessen vertritt.	◯ – 1	◯ + 1
11. Ich will bei Entscheidungen mitbestimmen, die mein Leben betreffen, ob es nun um Steuern geht, um Arbeitsplätze oder um den Jugendschutz.	◯ + 2	◯ – 2
12. Wer heute etwas bewirken will, erreicht mit Wählen sowieso nichts. Die Wirtschaft bestimmt die Politik.	◯ – 1	◯ + 1
13. Vor Wahlen suchen die Politiker*innen das Gespräch. In Wahlkampfzeiten kann ich verstärkt auf Politiker*innen einwirken und die zukünftige Richtung der Politik beeinflussen.	◯ + 1	◯ – 1
14. Ich will nicht wählen, denn die Politiker*innen verfolgen sowieso nur ihre eigenen Interessen.	◯ – 2	◯ + 2

Ergebnis:

– 20 bis – 15 Punkte	– 14 bis – 5 Punkte	– 4 bis + 4 Punkte	+ 5 bis + 14 Punkte	+ 15 bis + 20 Punkte
politikverdrossene*r Nichtwähler*in	Wahlmuffel	unentschlossene*r Wackelkandidat*in	überzeugte*r Wähler*in	begeisterte*r Wähler*in